

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 32 (1923)
Heft: 28

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 28

BASEL, 12. Juli 1923

N° 28

BALE, 12 juillet 1923

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Geschäftsempfehlungen 35 Cts. per Zeile. Reklamen Fr. 1.50 per Pettzeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.
Zuschlag für Postabonnemente in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum
des Schweizer
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété
de la Société suisse
des Hôteliers**

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. recommandations commerciales 35 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.
ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Abonnements par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour l'ÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Zweihunddreissigster Jahrgang
Trente-deuxième année

Paraît tous les jeudis

Postcheck- & Giro-
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel.
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer.

TELEPHONE
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle.
Druck der Graphischen Anstalt Otto Waller, A.-G., Offen.

Compte de chèques
postaux No. V. 85.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern
machen wir hiemit die schmerzliche
Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr Thomas Plattner

Direktor des Hotel Esplanade
in Locarno-Minusio

am 2. Juli unerwartet rasch im Alter
von 40 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis
geben, bitten wir, dem Heimgegan-
genen ein liebevolles Andenken zu
bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:
Der Zentralpräsident:
Anton Bon

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins, Cour-Lausanne.

1. Fachschule. Sorgfältige praktische und
theoretische Ausbildung nach betriebs techni-
scher, kaufmännischer, ökonomischer und
sprachlicher Hinsicht. (Dauer des Schuljahres
10 Monate.) Eröffnung 1. September.

2. Kochschule. Praktische und theoretische
Vorbereitung für das Kochen und die Küchen-
wirtschaft. (Dauer der Kurse 4 Monate.) Be-
ginn der Kurse 1. November, 1. März und
1. Juli.

Für Auskunft und Prospekte wende man
sich an Die Direktion.

Vereinsnachrichten

Offerte Kodak.

Auf das Zirkular des Zentralbureau vom
20. Juni betr. Reklameofferte der A.-G. Kodak
ist noch eine Anzahl bestimmter erwarteter
Antworten ausstehend. Im Hinblick auf die
prompte Erledigung des Geschäftes bitten wir
dringend um sofortige Beantwortung der
Umfrage.

Feuilleton.

Die schweizerische Kochkunst- Ausstellung in Luzern.

Von C. Pfister-Storck.

(Fortsetzung.)

Die küchentechnischen Einrichtungen.

Die Kälteindustrie war vertreten durch
folgende Firmen:

Autofrigor A.-G. Kältemaschinen-
fabrik in Zürich, mit 5 Anlagen im Betrieb.
Diese automatischen Kältemaschinen bedeuten
zweifelhafte einen grossen Fortschritt und machen
den Haushalt, Hotel, Restaurant, Sanatorium, Deli-
katesenhandlung, Comestibles etc. unabhängig
vom Eis und seinen unangenehmen Begleiterscheinun-
gen. Die Kälteerzeugung geschieht nach dem
Prinzip der Verdampfung und Wiederverflüssigung
eines im Kreislauf zirkulierenden Kältemittels. Als
solches ist Methylchlorid gewählt, dessen physika-
lischen Eigenschaften für den Betrieb des Auto-
frigors äusserst günstig sind. Jede Maschine wird
per Versand mit der zum Betrieb notwendigen Me-
thylchlorid-Füllung und Schmieröl versehen. Durch
den vollständig luftdichten Abschluss der Maschine
kann das Kältemittel nicht entweichen und es ist
somit ein Nachfüllen nicht notwendig. Die Schmie-
rung der bewegten Teile geschieht automatisch
und ist daher keinerlei Wartung notwendig. Die
Inbetriebsetzung des Autofrigors ist äusserst ein-

Ein Bekenntnis zu seinem Beruf.

Nachdem in der letzten Ausgabe über die
Konferenz der Preiskontrollure vom 30./
Juni/2. Juli in Interlaken nur in knappster
Form berichtet werden konnte, soll in dieser
und den nächsten Nummern über die Ver-
handlungen der Zusammenkunft näheres
mitgeteilt werden. Der Entscheid über die zu-
künftige Gestaltung der Preiskontrolle liegt
zwar beim Zentralvorstand, resp. bei der De-
legiertenversammlung als oberster Vereins-
instanz, allein eine kurze Orientierung der
Mitgliedschaft über die Art und Weise, wie
sich Preisnormierungskommission, Direktion
und Kontrollbeamte den zweckmässigen
Ausbau der Kontrolle denken, mag schon jetzt
umso eher am Platze sein, als sie den Ein-
zelmitgliedern vielleicht Veranlassung bietet,
vorgehend der Ausarbeitung von Anträgen
an die Vereinsleitung ihrerseits mit Anregun-
gen und Vorschlägen auf den Plan zu tre-
ten, die pro Entscheid noch in Erwägung
gezogen werden können.

Für heute möchten wir uns nur mit der
Eröffnungssitzung vom 30. Juni abends im
Hotel du Lac beschäftigen, die gemäss Pro-
gramm der gegenseitigen Fühlungnahme und
Vorbesprechung der zu behandelnden Fra-
gen diente und vom Vorsitzenden, Herrn Di-
rektor Kurer, dazu benutzt wurde, den Ver-
tretern der verschiedenen Kontrollgebiete für
ihre Erscheinen zu danken, sie über den
Zweck der Konferenz, die Bedeutung und
Richtlinien der Preisnormierung und Kontrolle
eingehend zu orientieren und sie zu engerer
Zusammenarbeit mit dem Zentralbureau so-
wie zu treueser Pflichterfüllung im Dienste
des S. H. V. aufzufordern. Sodann erteilte
er das Wort Herrn Hofmann, dem Präsi-
denten der Preisnormierungskommission, zu
einer markanten Ansprache über die Bedeu-
tung einer kaufmännischen Geschäftsführung,
einer richtigen Preispolitik und Preiskontrolle
für die gesamtschweizer. Hotellerie und ihre
Gesundheit, eine Ansprache, die zum Schluss
in ein freudiges Bekenntnis zur Hotellerie
ausklang. Aus der gehaltvollen Rede seien
hier die folgenden Partien herausgehoben:

Die Lage des Gastgewerbes war auch vor
dem grossen Kriege nicht glänzend und es
ist möglich, dass zufolge der schweren
Krankheit, welche die Hotellerie seither
durchmachte, vielleicht der alte langwierige
Seuchenherd von ihr gewichen ist. Zur Ge-
sundung beigetragen hat in erster Linie die
Preispolitik des S. H. V. Noch ist aber das
Werk der Sanierung nicht gänzlich vollbracht,
vielmehr bedürfen Preisnormierung und Kon-
trolle noch des weiteren Ausbaues und der
Entwicklung, soll das Ziel unserer Anstren-
gungen, die Wiederaufrichtung des Gastge-
werbes, voll und ganz erreicht werden. Diese
Entwicklung in richtige Bahnen zu leiten, ist

Aufgabe auch der heutigen Konferenz, d. h.
der gegenseitigen Aussprache der Kontroll-
beamten. Dabei darf vor allem nicht ausser
Acht gelassen werden, dass es sich hier um
eine Frage handelt, die ans Mark der
Hotellerie greift und dass der Wiede-
raufbau nur kommen kann, wenn wir
alle einmütig zusammenarbeiten und alle Or-
gane zusammenwirken, als da sind: Zentral-
verein, Sektionen, Einzelmitglieder, Direktion
und Vereinsfunktionäre. Geschieht das aber,
so wird der Erfolg der Arbeit nicht ausblei-
ben, sondern unser Wirken können zum Seg-
nen unseres Gewerbes wie des gesamten
Volkes.

Allerdings kann die Aufgabe der Preis-
kontrolle keineswegs als leicht bezeichnet
werden. Mit Schwierigkeiten verbunden ist
zunächst einmal die gerechte Kategorisie-
rung der Hotels der verschiedenen Rangklas-
sen und sodann die Überwachung ihrer
Preisgebahrung. Da die Hotellerie einen
wichtigen Faktor der Nationalökonomie dar-
stellt, ist die Art ihrer Preispolitik selbst für
den Staat und das gesamte Wirtschaftsleben
von Bedeutung. Ja die gesamte Öffentlich-
keit ist am Wiederaufstieg, an der Prosperi-
tät des Gastgewerbes mitinteressiert und
darum bedarf es der geschickten und loyalen
Zusammenarbeit aller an der Preisalku-
lation und damit an der Sanierung des Gast-
gewerbes beteiligten Kreise: Der Hotel-Treu-
handgesellschaft, der Banken, des Hotelier-
Vereins und seiner Organe. Die Preisnor-
mierung ist, wenn man so sagen darf, eigent-
lich aufgebaut auf dem Vertrauen von Hotel zu
Hotel und vom Einzelhotel zum Zentralverein,
die Grundlage der Preisnormierung und ihrer
Handhabung bildet der Hotelführer. Bei
einem solchen Vertrauensverhältnis fehlt es
nun nie an Klagen und gegenseitigen Ver-
dächtigungen. Und da ist es vor allem Auf-
gabe der Kontrollure, diese Klagen
und Verdächtigungen gegen an-
dere Hotels genau zu prüfen, ihnen
in jedem Einzelfall auf den
Grund zu gehen und sie, wo immer
möglich, sofort zu zerstreuen, damit
nicht auf Grund oft halloser Ge-
rüchte und Zuträgereien die
Preisnormierung sabotiert und
dadurch das gesamte Gewerbe geschädigt
wird. Darum ist die Tätigkeit der Kontroll-
beamten nicht mit einer kurzen Durchsicht der
Geschäftsbücher oder einem Vergleich der
veredneten Preise mit den Notierungen des
Hotelführers erschöpft, sondern der Kontrol-
leur soll zum Hotelier in ein beidseitig
loyal gepflegtes freundschaftliches
Vertrauensverhältnis
treten, sein Raibeger werden in Preis-
und allen andern Konkurrenzfragen und mit
Ratschlägen Beistand leisten,
wo immer er darum angegangen wird. Damit

wird die Kontrolle des Merkmals der Schnüf-
feli, der Bespitzelung von vornherein ent-
kleidet und lässt sich in so konzilianter Form
vornehmen, dass sie eher den Charakter eines
freundschaftlichen Besuches statt eines
lästigen bürokratischen Aktes erhält.
Selbstverständlich soll damit dem Ver-
schungssystem nicht etwa Tür und Tor ge-
öffnet werden. Ganz im Gegenteil, wenn
auch kleinere Verfehlungen, die meist blosser
Unkenntnis der Preisnormierungsbestim-
mungen entspringen, gleich an Ort und Stelle
gerügt und bereinigt werden können, so
sollen doch ernste Verstösse ge-
gen die bestehenden Vorschrif-
ten an das Zentralbureau zuhanden der ent-
scheidenden Organe, Preisnormierungskom-
mission und Zentralvorstand, gemeldet wer-
den. Denn absichtliche Uebertre-
tungen der Preisnormierung darf und
kann die Berufsorganisation natürlich nicht
dulden.

Kommen die Kontrollure diesen ihren
Pflichten und Aufgaben, sowohl als Funk-
tionäre des Vereins wie als Berater der Mit-
gliedschaft, in aller Gewissenhaftigkeit nach,
so iragen sie damit an besonders wichtiger
Stelle bei zur Sanierung der Hotellerie, die
ohne Zweifel zu den schönsten Be-
rufen gehört, die es überhaupt gibt.
Auch das dürfen die Kontrollbe-
amten den Hoteliers sagen, wenn
sie auf ihren Kontrolltours hinausgehen,
die Mitgliedschaft zu besuchen, denn es
existiert kaum ein Beruf, der derart
fördernd hineingreift ins
vielfgestaltige Räderwerk des
Wirtschaftslebens, in dem man der
Allgemeinheit und damit dem Gesamt-
volke, der Heimat so viel nütz-
liche Dienste leisten könnte wie
in der Hotellerie, deren Tätigkeit ein Mo-
ment der Befruchtung, der Pros-
perität ist für alle andern Er-
werbszweige.

Mit diesem schönen Bekenntnis zu seinem
Berufsstand schloss Herr Hofmann seine
allseitig mit Aufmerksamkeit und Beifall auf-
genommene Rede.

Auszeichnungen der Kochkunst-Ausstellung Luzern.

(Fortsetzung.)

Jury-Entscheide vom 10. bis und mit
17. Juni.

Abteilung Kochkunst.
I. Rang.

No. 225: Mousse de jambon en mosaik; E. Bau-
mann, Zürich.
No. 288: 10-12 moderne, in der Praxis ver-
wendbare Restaurationsplatten; Bahnhofbuf-
fet, Luzern.

Die Erzeugnisse dieser Firma sind für jeden Be-
trieb berechnet.

Küchenbedarfsartikel jeder Gattung in grosser
Auswahl zeigen in ihren Ständen die Firmen:
Ferdinand Hurni, Spezialgeschäft
für Hotels, Wirtschaften, Anstalten
und Haushalt, in Aldorf; A. Grütter-
Suter & Söhne, Küche- und Hausge-
räthschaften, Luzern; Biemann & Cie., Haus-
und Küchengeräte, Luzern, ein
Spezialhaus für grosse Hotelküchen.

Als Spezialität führt die Firma R. & H. We-
ber, Messerschmiede in Luzern, Tafel-
und Küchenmesser in ganz vorzüglicher Ausfüh-
rung und Rudolf Schindler, Nachfolger
von Thaler, Schneider & Cie. in Bern,
Berufskleider und Kochausrüstungen.

Leider vermissen wir die Ausstellungen ver-
schiedener anderer Firmen, die als Spezialität Kü-
chen- und Hotelmaschinen führen.

Die Firma Ferd. Petersen & Co. in Zü-
rich hat sich an der Ausstellung mit einer grö-
sseren Anzahl von Kaffeemöhlen beteiligt. Man fand
hier direkt mit Motor gekuppelte Kaffeemöhlen in
verschiedenen Ausführungen, welche in grösseren
Kaffee- u. Spezeregeschäften gebraucht werden.
Aufgefallen ist mir die sog. „Zürmühl“, welche sich
speziell für den Hotelbetrieb eignet, besonders da
ihn Motor an die Lichtleitung angeschlossen werden
kann. Ausser diesen Mühlen fabriziert diese Firma
Kaffeemöhlen für kleinere Betriebe, welche in ver-
schiedenen Typen für Handbetrieb ausgeführt wer-
den, sodass jeder Wunsch hier seine Befriedigung
findet. Die Firma ist die älteste Spezialfabrik für
den Bau von Kaffeemöhlen in der Schweiz und fa-
briziert durchwegs nach eigenen Patenten.

(Fortsetzung folgt.)

- No. 43: 1 Service de bœuf à la mode; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 233: Filets de soles en domino; Palace-Hotel, Luzern. (Verf.: Paul Bauer, Gardemanger.)
- No. 233 a: Faisan renaissance; Palace-Hotel, Luzern.
- No. 114: Aspic de foie-gras en belle vue sur socle; Park-Hotel Vitznau (M. Wjlig, Chef de cuisine).
- No. 71: Mousse de jambon paprika; Ad. Lehmann, Café de la Banque, Luzern.
- No. 357: Roastbeef au primeur; Hotel Balances & Bellevue, Luzern (Ed. Wernle, Chef).
- No. 44: 1 Service hors d'œuvres; Hotel Schweizerhof, Luzern.
- No. 343: Terrine de canard; Vol au vent de soles; Hotel National, Luzern (J. Blättler).
- No. 344: Serie d'œufs froids; Hotel National, Luzern (O. Thöni).
- No. 80/76: Schaustücke in Eis gemischt; 1 Service salade de volaille auf Sockel; Ad. Lehmann, Rest. de la Banque, Luzern.
- No. 46: Chaud-froid de bécasses et caillies; Hotel Schweizerhof, Luzern. A. Andriy. (Maximum!)

II. Rang.

- No. 266, 267: Diner für 2 Personen mit Tafel-service (als Arbeit eines Fachschülers bewertet); Karl Sigrist, Luzern.
- No. 289: Wachstumbenke, gefüllt mit pommes d'amour aus Gänseleber-mousse, chaud-froid; Paul Korner, Chef de cuisine, Hotel Quellenhof, Ragaz.
- No. 316: Sells de chevreuil froid belle jardinière; Stoll, Chef de cuisine, Hotel St. Gotthard, Zürich.
- No. 317/18: Chaud-froid de volaille à la Derby; Canelon froid à la japonaise; Ernst Gedler, Gardemanger, Hotel St. Gotthard, Zürich.
- No. 333: Nougat-Album mit Nougat-Rosen; Jos. Abbt, Confiserie, Alpnachstad.
- No. 331: Chaud-froid de volaille belle jardinière (Korb aus Teig gefüllt mit Salade de légumes und médaillons de volaille chaud-froid; Hotel Schweizerhof, Interlaken (Verf.: O. Wasserstrom).
- No. 306/307: Hors d'œuvres riches en voiture; Truite froide belle vue; Bahnhofbuffet, Zürich (Verf.: E. Weber).
- No. 311, 313: Mosaik de caillies; Volailles argentées; Bahnhofbuffet Zürich (Verf.: F. Rupp).
- No. 312: Mixed-grill „Buffet“; Bahnhofbuffet Zürich (Verf.: O. Niklewski).
- No. 283: Poulet chaud-froid; Rest. Rosengarten, Luzern (Verf.: W. Brenneisen).
- No. 326: Le veau et son emploi; Armin Huber, Chef de cuisine, Hotel Post & Termin, Weggis.
- No. 252: Lyre aus Nougat mit Zuckerrosen, gefüllt; Hch. Jäger, Pâtisserie, Hotel Post, Weggis.
- No. 347: Torte in Postkarten-Album-Form (Génoise mit Chocolat-Buttercreme; Marzipan mit Cacao-Malerei; Otto Tschudin, Luzern.
- No. 276: Canelon Rouenaise auf Schiff aus Speiseeis; Ernst Seemann, Chef de cuisine, Hotel Schwanen & Rigi, Luzern.
- No. 368: Foie-gras sur socle; Hotel Monopol, Luzern (Verf.: Laur. Ferrero).
- No. 19/19 a: Lunch (Moderner Restaurant-Service in feuerfestem Durax-Glaseschirr gekocht); Tafel-Service zu No. 19; Fred Dolder, Luzern.
- No. 146: Homards flanqués aus fruits de mer; Prunier; Ed. Wernle, Chef de cuisine, Hotel Balances & Bellevue, Luzern.
- No. 53: Chaud-froid de faisans et caillies grande chas; Hotel Beauvrière, Luzern (Verf. Alf. Hofer).

(Fortsetzung folgt.)

Saison-Eröffnungen

St. Moritz: Hotel Caspar Badrutt, 1. Juli.

Saison-Chronik

Holländische Aerzte. Auf Veranlassung verschiedener Interessenten hat die Schweiz, Verkehrszentrale in Zürich wieder eine neue Studienreise holländischer Aerzte nach der Schweiz organisiert. Am 14. Juli werden denn auch 30 Aerzte aus den hauptsächlichsten Städten Hollands in Basel eintreffen und unter Leitung von Herrn Dr. S. Blaser, Chef der Verkehrszentrale in Lausanne, die Reise durch die Schweiz antreten. Der 31. Juli und 1. August ist für den Besuch Interlakens (Jungfrauoch), Grindelwalds und Beatenbergs vorgesehen. Am 4. August werden die Herren in Basel die Schweiz wieder verlassen.

Aus andern Vereinen

Verband schweizerischer Verkehrsvereine.

Letzten Samstag und Sonntag tagte in Kandersteg die Delegiertenversammlung des Verbandes schweizerischer Verkehrsvereine. Anwesend waren über 100 Delegierte. Nach Genehmigung von Jahresbericht und -Rechnung wurden als Sektionen neu aufgenommen die Verkehrsvereine Sitten und Montreux sowie Bad Schinznach. Als Vorort für die nächste Amtperiode wurde der Verkehrsverein Graubünden wiedergewählt. Es wurde beschlossen, die Oberpostdirektion zu ersuchen, die Zeichnungen und Clichés für die amtlichen illustrierten Postkarten selbst zu beschaffen und dabei alle Landesgegenden gleichmässig zu berücksichtigen. Ferner wurde mehrheitlich beschlossen, die Telegraphenverwaltung zu ersuchen, auf den Telegrammformularen keine Reklame mehr anzubringen.

An der Diskussion beteiligten sich unter andern die Herren Regierungsrat Bösiger (Bern), Nationalrat Kurrer, Direktor Junod, Rauber (Olten), Präsident des Jura-Vereins, Direktor Stäubli, Fräulein Peyer und Herr Bucher (Luzern). Beim Bankett im Grand Hotel Victoria machte Herr Dettelbach, Präsident des Verkehrsvereins Kandersteg Mitteilungen über die geplanten grossen Veranstaltungen dieses Kurortes. Am Sonntag fand ein Ausflug nach dem beschneeten See statt, wo ein Picknick abgehalten wurde.

Das Bundesfeier-Abzeichen

19



23

Neben der Bundesfeierkarte bringt das Schweizer Nationalkomitee zur Feier des 1. August, wie hier bereits wiederholt erwähnt, dies Jahr auch ein eigentliches Festabzeichen, ein gesticktes Bändchen von hohem künstlerischem Gehalt, zum Verkauf, dessen Erlös den Blinden unseres Landes, d. h. den schweizer, gemeinnützigen Institutionen für das Blindenwesen zugute kommt.

Der Vertrieb des schönen Gedenkzeichens, das wir oben im Bilde wiedergeben, wird z. Zt. von den Frauen und Töchtern der Hotellerie im engen Kontakt mit dem Bundesfeierkomitee allüberall an den Fremdenplätzen und Kurorten organisiert, worauf hiemit alle diejenigen aufmerksam gemacht werden, die sich bisher zur Mitwirkung noch nicht angemeldet.

Die Not der Blinden ist gross! Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihrerseits den Verkauf des Abzeichens, in Würdigung der Zweckbestimmung der diesjährigen Bundesfeier, an ihrem Ort mit allem Nachdruck zu fördern und dadurch mitzuhelfen, das schwere Los dieser Aermsten der Armen wesentlich zu erleichtern.

Anfragen und Mitteilungen bezüglich Organisation des Verkaufs etc. sind zu richten an den Präsidenten der Propaganda-Kommission zur Feier des 1. August, Herr Victor Schuster, Bahnhofstrasse 18, Zürich.

Kleine Chronik

Hotelfachschule Luzern. Die Schweiz, Hotelfachschule Luzern (staatl. subventionierte Schulanstalt der Union Helvetica) gibt soeben ihr neues Schulprogramm für die mit September beginnenden Kurse des neuen Schuljahres heraus. Wir verweisen auf den Inseratenteil der vorliegenden Nummer.

Interlaken. (-h.) Die Direktion des „Carlton Hotel“ (ehemaliges Hotel Brünig), das aufs modernste umgebaut und am 10. Juli wieder dem Betriebe übergeben wurde, ist Hrn. Charles Steffen, dem langjährigen Chef de Réception des Hotel Schweizerhof in Luzern übertragen worden.

Autounfall. Auf seiner Reise zum Ferienbesuche der Heimat verunglückte infolge Gelenkbruchs seines Automobils Hr. G. Kraft, Hoteldirektor in Florenz, ein Verwandter der Familie Kraft vom Hotel Bernerhof in Bern. Herr Kraft und seine Cousine Fr. Kraft erlitten Armbrüche, während der mitfahrende Onkel, Herr Louis Bauer, und die Hauslehrerin, Fr. Furrer, bei dem Unfall den Tod fanden und der Chauffeur des Autos schwer verletzt wurde.

Bundesfeierkarten. Das „Schweizerische Nationalkomitee zur Feier des 1. August“ gibt dieses Jahr wieder zwei Gedenkarten heraus, deren Feinschnitt gemäss Beschluss des Bundesrates den Fürsorgebestrebungen für die Blinden unseres Landes zugewendet werden soll. Die Karten tragen die 10 Rp.-Marke und werden zu 30 Rp. das Stück verkauft. Sie können unter Nachfrankierung von 15 Rp. auch nach dem Ausland versandt werden. Der Verkauf durch die Poststellen dauert von Samstag, den 7. Juli, morgens, bis zum Schalterchluss am 1. Sept. 1923. Die Karten sind aber auch nach diesem Zeitpunkt zur Postbeförderung zugelassen.

Verkehrswesen

Kursbuch Bopp. Als Nachtrag zum Sommerfahrplan dieses Kursbuches erschien am 1. Juli ein Bulletin „Bopp International“ mit dem Schnellzugfahrplan für den europäischen Kontinent und den seit 1. Juni eingetretenen Veränderungen im Zugverkehr der schweizer. Eisenbahnen, der Post- und Automobilverbindungen. Preis 50 Cts.

Internationale Zugverbindungen der Schweiz, Sommer 1923. In handlichem Taschenformat geben die Schweizer Bundesbahnen soeben unter diesem Titel eine Zusammenstellung der internat. Verbindungen von und mit der Schweiz heraus. Die Broschüre enthält ferner ein Verzeichnis der Agenturen der S. B. B. im Ausland sowie der Fahrkartenverkaufsstellen in Europa. Dem internationalen Reisepublikum dürfte die Publikation sehr willkommen sein.

Autotourismus

Reiseerleichterungen. (S. V. Z.) Die Postverwaltung hat diesen Sommer bei den Alpenkursen die Neuerung eingeführt, dass bei Kursen, die in die Essenszeiten fallen, an geeigneten Orten besondere Essenshalte eingeschaltet werden. Solche Halte sind beim Hotel Handeck (Grimse), auf dem Gotthardspiz, in Urigen (Klausen), Lenzheide, Tiefenkaast, Mühlen (Julier), Splügen und beim Hotel Ofenberg vorgesehen. Damit wird einem vielseitigen Wünsche der Reisenden entsprochen.

Rundfahrten kombiniert mit Bahnen und Postautomobilen. (S. V. Z.) Von den Bundesbahnen werden von allen grösseren Städten aus Bilette für Rundfahrten mit der Bahn und den Postautomobilen ausgeben. So können beispielsweise in Zürich Bilette für die Fahrt Zürich-Linthal-Klausen-Altdorf-Goldau-Zürich, in Luzern solche für die Fahrt Luzern-Brünig-Grimse-Furka-Andermatt-Flielen-Luzern usw. bezogen werden. Nähere Auskunft darüber gibt die von den S. B. B. herausgegebene Zusammenstellung der kombinierbaren und Rundreisebilette, die bei allen Bahnhaltungen bestellt werden kann.

Automobilvorschriften. Die Polizeidirektion des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartements gibt eine Zusammenstellung der besonderen Bestimmungen über den Verkehr mit Motorfahrzeugen in der Schweiz heraus. Diese Publikation ist gültig vom 1. Mai 1923 bis 30. April 1924. Eine Karte mit graphischer Darstellung der in den Kantonen in Kraft stehenden verschiedenen Vorschriften über den Verkehr an Sonntagen ist beigegeben. Der Automobilist findet darin auch ein Verzeichnis sämtlicher Strassen, für die besondere Vorschriften gelten. Diese Publikation ist allen Auto- und Motorfahrern dringend zu empfehlen als autoritative und dabei praktisch angelegte Zusammenstellung der sämtlichen in Kraft bestehenden Regeln für den Verkehr mit Motorfahrzeugen. Sie vermischt auf kleinem Raum das ganze, durch die kantonale Zersplitterung sonst unübersichtlich gestaltete, schweizerische Automobilrecht.

Ausfliegerfahrten mit Postautomobilen von Interlaken aus. (S. V. Z.) Veranlasst durch zahlreiche Anfragen hat sich die Postverwaltung im Einverständnis mit den Bundesbahnen entschlossen, von Interlaken aus Ausfliegerfahrten mit offenen Alpenautomobilen über die Grimsel nach dem Hotel Belvédère am Rhönegletscher einzurichten. Vorläufig sollen die Fahrten regelmässig am Dienstagen und Donnerstagen ausgeführt werden mit Abfahrt in Interlaken (Kursaal) um 7.30 Uhr und Rückkehr um 10 Uhr. Beim Hotel Belvédère ist ein genügend langer Aufenthalt für die Einnahme des Mittagessens und die Besichtigung des Gletschers eingeschaltet. Bei genügender Teilnehmerzahl werden auch Fahrten nach Andermatt, Disentis oder Airolo ausgeführt. Die Organisation der Fahrten ist dem Reisebureau der Berner Handelsbank in Interlaken übertragen worden, das die Platzbestellungen entgegennimmt und alle Auskünfte erteilt. Da die Preise massig gehalten sind, ist an einer regen Benützung der Fahrten nicht zu zweifeln.

Ausstellungswesen

I. Obwaldnerische Kunst- und Gewerbeausstellung in Sarnen. Der obwaldnerische Gewerbeverband veranstaltet in der Zeit vom 28. Juli bis 20. August 1923 in Sarnen eine Kunst- und Gewerbeausstellung, die von rund 140 Ausstellern besichtigt wird. Das gesamte obwaldnerische Erwerbsleben wird in einem abgeschlossenen Bilde sich in der Ausstellung widerspiegeln. Künstler, Bauern und Handwerker haben sich die Hand zu einer genussversprechenden Ausstellung gereicht. Die gewerbliche Abteilung wird in einer geräumigen, eigens für diesen Zweck hergerichteten Ausstellungshalle untergebracht werden. Das grosse Schulhaus für die Kunst- und historische Abteilung aufnehmen. Die Kunstausstellung wird von acht tüchtigen, einheimischen Künstlern — Stockmann, Cattani, Hinter, Schill, Amrhein, Haas usw. — besichtigt werden. Die historische Abteilung ist in über 40 Abteilungen gegliedert, in denen die Werke tüchtiger Meister und Künstler ausgestellt werden. — Ein Festspiel bringt effektiv die abwechselungsreiche Geschichte des alten Obwaldens Obwalden zur Darstellung. Aus dem Festspiel heraus wird ein kulturhistorischer Festzug herauswachsen, der über 200 Mitwirkende zählen wird. So ist alle Gewähr gegeben, dass die I. Obwaldnerische Kunst- und Gewerbeausstellung eine interessante, abwechslungsreiche und schenwerte Veranstaltung wird.

Technische Rundschau

Kaffee Hag — höchste Auszeichnung.

Der bekannte coffeinfreie Kaffee Hag war auf der ersten Schweizerischen Kochkunstausstellung, Luzern, mit durchschlagendem Erfolg vertreten. Der Pavillon Nr. 85, in welchem an allen Tagen der Ausstellung von morgens bis abends Kaffee Hag zum Ausschank gelangte, war ständig vom Publikum umlagert. Wie wir hören, wurden insgesamt 40,000 Tassen Kaffee Hag konsumiert. Die Vertreter der Gesellschaft konnten ausserdem von vielen Hoteliers, Restaurateuren, Cafésiers und Pensionsinhabern Aufträge — auf nahezu 50 Zentner entgegengenommen. Da die Lieferung an Wirtschaftsbetriebe in Beuten à 4 kg erfolgt, so wurden also 600 Einzelendungen verkauft — 30 Aufträge per Ausstellungstag. Diese Tatsachen zeigen zur Evidenz, dass der coffeinfreie Kaffee Hag sich immer weiteres Terrain erobert, was natürlich nur deshalb auf die Dauer gelingt, weil er wirklich ein hochwertiger Kaffee, voll im Geschmack und Aroma und zudem der einzige unschädliche Bohnenkaffee ist. Dieser Situation hat die Ausstellungsgesellschaft insofern Rechnung getragen, als sie dem Kaffee Hag als einzigem auf der Ausstellung verliehenem Kaffee die höchste Auszeichnung, die Goldene Medaille mit Diplom, zuerkannte. Es ist dieser jungen schweizerischen Industrie alles Glück zu wünschen. Wie wir vernehmen, liefert die Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Feldmeilen (Zürich) den Kaffee Hag an die Wirtschaftsbetriebe zu Engrospreisen und steht mit bemusterter Spezialofferte jedem Interessenten jederzeit zu Diensten.

Kleine Totentafel

Hofliuh (Hasleberg). Im Alter von 56 Jahren starb hier an einer Lungenentzündung Frau Gysler vom Hotel Schweizerhof.

Literatur

„The Queen“ Book of Travel. Die Ausgabe 1923 dieses praktischen englischen Reisehandbuchs ist im Verlag von The Field Press Ltd., Windsor House, Bream's Buildings, London E. C. 4 erschienen. Preis 4 Schillinge. Das Werk enthält auf 535 Textseiten, mit 15 Karten und 80 Illustrationen, eine gedrängte Beschreibung der wichtigsten Touristenstationen in Grossbritannien, Schweiz, Italien, Frankreich, Belgien und Luxemburg, Holland, Spanien und Portugal, Nordafrika, Ägypten, östliches Mittelmeer, Skandinavien, Deutschland, Tschechoslowakei, Oesterreich, sowie allgemein nützliche Winke für Reisende.

Briefkasten der Redaktion

An Dr. h. in B. Besten Dank für Ihre Zuschrift vom 6. Juli. Wir verzichten darauf, diese „Wanderbilder aus dem Schweizerland“ hier näher zu würdigen, da nicht anzunehmen ist, dass auch nur ein Hotelier auf solchen Kitsch hereinfallen.

An S. in A. Wir glauben, Ihnen die illustrierte Amsterdamer Zeitschrift „Het Leven“ als Publikationsorgan und Werbemittel für den Fremdenverkehr empfehlen zu dürfen. Für nähere Auskunft wenden Sie sich an den Generalverleger: Herrn Dr. J. A. F. Orbaan, St. Blaise, Neuenburg.

Redaktion — Rédaction

A. Matti. A. Kurer. Ch. Magne.

Reklamefil.

Im Pomol, dem konzentrierten alkoholfreien Apfelsaft, sind alle Eigenschaften des Frischsaftes vollständig erhalten. Durch Entzug des Wassers aus dem Saft bei niedriger Temperatur nach besonderem Verfahren ist nur die Gährung verhindert und der Saft unbegrenzt haltbar gemacht. Konservenfabrik Bischofszell.

Die Carlton-Cigarette

wird von einem früheren Direktor einer bedeutenden Londoner Fabrik in einer einzigen hervorragenden Qualität und in einem einzigen grossen Format hergestellt aus feinsten und reinsten orientalischen Tabaken.

Sie wird besonders für die Hoteliers als die vorteilhafteste empfohlen.

Otto Baechler, Zürich 6
Turnerstrasse 37 :: Telefon Hottingen 4805
Agent Général et
Dépositaire pour la Suisse des maisons:
P. J. de Tenet et de Georges
:: Propriétaires à Bordeaux ::
pour les Vins fins de Bordeaux
Liger-Belair & Fils
Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)
pour les grands vins de la Bourgogne
Ayala & Co., Château d'Ay
à Ay, Champagne
LIQUEUR-RELSKY

Gesucht per Herbst 1923.

Erfahrener, kaufm. gebildeter Hotelfachmann (Schweizer) z. Z. Chef de réception - Directeur eines ersten Hauses der Schweiz mit fachlich tüchtiger Frau, sucht per Herbst Stellung als

Direktor od. Gérant

eines wenn auch kleineren Betriebes. Jahresgeschäft bevorzugt. Spätere Übernahme nicht ausgeschlossen. Gefl. Offerten unter M. R. 2252 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Altes erstklassiges Vertrauenshaus für
Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm. Widmer, Härtingstr. 17 Zürich 1
Genussmittel-Import. Kaffee-Großrösterei
Tel.: H. 2950. - Telegr. Adr. Brazil-Zürich

Direktion

Leiter eines erstklassigen Hotels im Engadin, mit geschäftskundiger Frau, kinderlos, sucht sich auf Herbst zu verändernd. Winterplatz. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre S. R. 2258 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FAHNEN-FLAGGEN
SPEZIALITÄT:
HOTEL-FAHNEN
beziehen Sie am billigsten in der Fahnenfabrik
J. Scholl - Riggenbach
Nachfolger J. Riggenbach's Erben
Fortunagasse 26, Zürich 1.
Telephon Sel. 6807 4640

Occasion!

Rassiger, offener Amerikaner-Wagen, 12 Zyl., elektr. Licht, Anlasser, in sehr gutem Zustande, wegen Nichtgebrauch zu verkaufen. Preis Fr. 7000.-. Offerten befördert unter Chiffre F. H. 2244 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schreibmaschine Monarch No. 3 A
ganz neu, von Berufskollegen umständlicher weit unter Ankaufspreis mit Garantie abzugeben. - Näheres von Postfach 18560, Davos-Fillalp. 4689

KOCH & UTINGER, CHUR
offerieren ab Lager:
BONBÜCHER
Kellner-Check-Blocs
(für Gross-Restaurations-Betrieb)
529 Muster-Offerte zu Diensten.

Chocoladen u. Couvertüren für die HOTELKÜCHE
waren von jeher eine Spezialität der Marke **SPRUNGLI**
A.-G. Lindt & Sprüngli, Kilchberg bei Zürich

Fahnenfabrik Ad. Tschudin
BASEL • Streitgasse 11
liefert billigst: 2241
Kantonale, eidgenössische und National-Fahnen
Flaggen und Hotelfahnen, Dekorationswappen
für alle Kantone, Lampions, Seidenfahnen
für Tischdekorationen, Guirlanden
Beste Bezugsquelle für Hotels - Verlangen Sie Preisliste

A REMETTRE DE SUITE à GENEVE
pour cause départ immédiat, gd. Café-Brasserie Restaurant, belle situation ancienne renommée, pas de reprise; matériel et mobilier état de neuf, moitié prix valeur réelle. Intermédiaire d'abstenir. - Ecrire à F. Bonnard, 12, Bd du Théâtre.

Emil Ernst
Geräte und Maschinen für die Pâtisserie
BIEL, bel Tonhalle
Telephon No. 1539 6441

Forellen
werden vorteilhaft im Sud serviert durch die bekannten Fisch-Semir-Kessel von Schwabenland & Co., Zürich.

Hotel-Direktion gesucht
Schweizer Hotelier, mit im Fach sehr tüchtiger Frau, eigenen Sommergeschäft und prima Verbindungen, sucht auf nächsten Winter Engagement in Winterresortplatz, oder nach dem Süden. - Offerten unter Chiffre F. L. 2253 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre à Pallanza
(Lac Majeur)

Hotel St-Gothard - Suisse
d'ancienne renommée. Prix de vente environ 800.000 liras italiennes, y compris l'immeuble complet (meubles, etc.)
A. Ferini-Strambi, propr.

Hotel-Silber
Einen Posten, wenig gebraucht: Best-cke, Platten, Kannen, Honigdosen, Saucieren etc. günstig abzugeben
Albert Barth, Zürich, Lavaterstrasse 59
Telephon Sel. 3835

Hotel-Fachmann
seit 4 Saisons in einem erstklassigen, gutgehenden Hotel der Central-schweiz (300 Betten mit grossen Partyverkehre) als Direktor tätig, sucht mit, eventuell ohne geschäftstüchtige Frau, passendes Engagement, (auch Remplacement oder sonst erste Bureaustelle) für den Winter. Prima Referenzen und Empfehlungen vorhanden. Ansprüche nach Ueberdunkunft. Frei von Anfang Oktober bis 1. April eventl. auch länger. - Offerten erbeten unter Chiffre H. G. 2221 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GRANDS VINS CASTEL MELROS
BUS et APPRÉCIÉS PARTOUT

Zu kaufen gesucht: ausgespielte Elfenbein-Billardbälle
Gefl. Anfragen unter Chiffre H 10808 Lx an die Publicitas Luzern. 6437

VOILÀ L'ENNEMI DE LA POUSSIÈRE!
ÉPOUSSEUR "RIVIERA"
BREVETÉ
SOCIÉTÉ "RIVIERA", S.A. GENEVE

Tüchtige, in der Hotelpraxis durchgeführte, erfahrene Dame, der 3 Hauptsprachen mächtig und die schon erstklassiges Flabliessen mit Erfolg geführt hat, wünscht Engagement als

Directrice
oder wäre event. auch geneigt, feine Hotel-Pension oder Tea-Room käuflich zu übernehmen. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Gefl. Offerten erbeten unter Chiffre L. L. 2228 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Offerierte gut geräucherte
Bauern-Schinken
zu den billigsten Tagespreisen. Versand gegen Nachnahme.
Fried. Jakob, Schüpbach
(Emmental). 22365

Der Gast fühlt sich wohl,
wenn Sie Kaffee Hag servieren, das er zu Hause auch immer trinkt.
Machen Sie einen Versuch mit der 4 K. Spezial-Packung zu Engrospreisen. Sie werden mit dem Erfolg zufrieden sein!
Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Feldmühle (Zürich)

1er AOUT
Feux d'artifice soignés
Lanternes vénitienes
Ballons-Bougies
produits de 1er choix
Petitpierre FILS & Co. Neuchâtel - Téléph. 3.15

Serioses, erstklassiges
Künstlertrio
Klavier, Violine und Cello, sucht Sommerengagement gegen Vergütung der Reisekosten aus Holland und zurück und freie Station. Anfragen erbeten an Insinger, Grand Hotel Braunwald. 22405

Bilanzfähiger Buchhalter

mit mehrjährigem Zeugnis als solcher, in allen Teilen des kaufmännischen bestens bewandert, der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle als Stütze des Prinzipals oder andern Vertrauensposten. Prima Referenzen. Kautionsfähig, event. Beteiligung. Offerten erbeten unter Chiffre C. N. 2250 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Flaschen
Ich kaufe weisse Wein- und Cognacflaschen. 2246
J. Halbheer, Weinhold, Wald.

Restaurant-Crémérie
Je céderais à conditions très avantageuses pour cause d'âge et de santé le
que l'exploite sur passage très fréquenté à Genève. Affaire conséquente dont le service est assuré par: 1 chef, 1 casse-couleur, 1 garçon de cuisine, petits aides et 3 filles de salle. Bon rendement et frais généraux minimes. S'inscrire sous N. 5293 X. à Publicitas Genève.

A LOUER A GENEVE
dans la meilleure situation de la ville, magnifique et grand local neuf, rez de ch. et entresol, convenant pour café-brasserie, restaurant, cinéma, etc. S'adresser J. Bruder, rue de Hesse, 16.

Kafix

Vollkommen fertige Kaffee-Mischung mit Zusatz von feinem, kräftigem Aroma u. prächtiger Farbe. Für schwarzen Kaffee und Milch-Kaffee gleich gut geeignet. Silberne Medaille an der Kochkunstausstellung. Verlangen Sie Muster von der
Kaffee-Grossrösterei Lauber-Köhler, Luzern. 2219

Forellen
Aeschen, Hechte etc. offeriert:
C. Wirth, Fischbrut, Bremgarten (Aargau). Telephon 72.

Bodenwische
ist ein Vertriebsmittel. - Unsere Bodenwische "Durable" ist absolut wasserfest, gibt Dauerplatz und ist ausgiebig im Gebrauch. Kessel a. 5, 10, 15, 20, 25 kg.
Metalldruck "Durable"
Bestes Mittel zur Reinigung der Buffets und Tableaux Blechflächen a. 3, 4, 5 kg.
"Durable" L. G. Emmishofen

SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)
Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis zu 2,5 Meter Breite
ohne Naht, vom einfachsten bis zum gediegensten, nur Qualitätsware
Schützt die nationale Industrie! - Verlangt Schweizer-Fabrikat! Wir weisen Firmen nach, die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

1. August 1923!
Bundesfeier-Menukarte
nach Originalentwurf des bekannten Schweizer-Malers Anton Christoffel, in Dreifarbenruck auf fein weiss Kunstdruck-Karton. Preis pro 100 Stück einfache Karten Fr. 20.- ohne Text, Preis pro 100 Stück Doppelkarten Fr. 25.- ohne Text. Spezieller Textdruck unter billiger Berechnung. Man verlange Muster. Solange Vorrat werden auch noch Solists früh oder Bundesfeier-Menukarten zu obigen Preisen abgegeben.
Koch & Uttinger, Chur.

Sieben erschienen: Das neue Unterrichtsprogramm der
Schweizer. Hotelfachschule
(An der I. Schweiz. Kochkunstausstellung 2 mal mit der Goldenen Medaille mit Diplom ausgezeichnet.)

Allg. Fach- und Sprachkurse - Kochkurse für Berufs- und Privat-Küche - Servierkurse - Spezialkurse
Erstklassige Lehrkräfte. - Beste Referenzen. 2245
Beginn der ersten Kurse: 18. September
Anmeldungen baldmöglichst erbeten.

Nabu-Nase
Arma, 4-5 kg. schwer, empf. für Kg. 3.30 per Nacht / Reserv. in Hogenbuch-Weinfelden (Thurgau)

Heidelbeeren
Ein 5 kg Kistchen Fr. 5.50
Zwei 5 kg Kistchen Fr. 10.40
Versand franko gegen Nachnahme, sauber verpackt.
P. Plozza, Importeure, und Veltlinwein-Produzenten, Brühl.

A remette causes famille.
Hôtel-Restaurant
montagne, plein rapport centre élarger, Station terminus-chemin de fer. Ouvert toute l'année. Capital nécessaire 8000.-. Sérieux. Immédiat ou à venir. Offres sous D 5249 X à Publicitas Genève. 6435

Hotelraumdecken
neu, sowie Umbetten von alten Decken besorgt prompt und fachgemäß, la. Referenzen. Man verlange bemasterte Offerte.
Mech. Stopfdeckenfabrik A. Staub & Cie. Seewen (Schwyz)

KELLER'S SEIFEN-NUDELN
bürgen für grösste Schonung der Wäsche. Höchste Auszeichnungen. Man verlange Muster und Preise.
KELLER & CIE., CHEMISCHE FABRIK STALDEN I/E. 2133
Goldene Medaille und Diplom Schweizer. Kochkunst-Ausstellung, Luzern.

A-S Kälte-Maschinen
FABRIKAT BROWN BOVERI
HOTEL-KÜHLANLAGEN • EISERZEUGER • KÜHLSCHRÄNKE
AUDIFFREN SINGRÜN KÄLTE-MASCHINEN
AKTIENGESSELLSCHAFT
BASEL ST. JOHANN'S-VORSTADT 27
Kälteerzeuger
Schneefabrikation, Manometer, Ventile. - Keine fachkundige Wartung erforderlich.
A-S KÜHLSCHRANK

Bâle, le 12 juillet 1923

No. 28

Basel, den 12. Juli 1923

Avis aux Sociétaires

Offres Kodak.

Quelques réponses, attendues cependant avec certitude, à la circulaire du 20 juin du Bureau central concernant les offres de réclame de la maison Kodak ne nous sont pas encore parvenues. En vue de la prompte liquidation de cette affaire, nous prions instamment de nous envoyer ces réponses sans plus tarder.

Le tourisme et l'hôtellerie en Suisse en 1922.

(Rapport du Bureau central de la S. S. H. à l'Union suisse du commerce et de l'industrie.)

Les résultats financiers obtenus par l'industrie hôtelière pendant l'exercice 1922 ont encore été peu satisfaisants. La fréquentation des hôtels a beaucoup souffert, pendant la saison d'été en particulier, de l'instabilité de la situation politique en Europe, de la dépression économique générale et de la nouvelle chute des cours qui s'est manifestée dans plusieurs pays étrangers. Dans ces conditions, il n'aurait pu être question d'une marche normale de l'industrie hôtelière, laquelle, plus qu'aucune branche d'activité économique, dépend étroitement de ces différents facteurs. Il est vrai que la clientèle étrangère et indigène n'a pas fait défaut dans certaines de nos régions touristiques. Pendant quatre semaines peut-être de la haute saison (mi-juillet-10 août), notre pays hébergea de nouveau beaucoup d'Anglais, d'Américains, de Hollandais et de Scandinaves, et la Suisse romande un fort contingent de Français. Mais ces conjonctures favorables furent malheureusement de courte durée. Le mauvais temps qui survint brusquement au mois d'août dépeupla prématurément les stations de montagne. Dans nos stations d'automne également, sur les rives abritées de nos lacs, la saison prit fin plus tôt que de coutume, la clientèle amenée habituellement par le mois de septembre n'ayant pu s'accommoder de la température inclemente de cette période. Les courses d'auto-cars postaux, un élément nouveau dans notre circulation touristique, sur lesquelles plusieurs de nos stations de montagne fondaient de grandes espérances, ne réussirent pas à désassombrir ce tableau. La population indigène, les hôtels comme les branches du commerce et de l'industrie dépendant du tourisme ne s'aperçurent guère de l'augmentation du trafic et n'en retirèrent, que peu de profit, les grandes voitures postales ramenant beaucoup trop rapidement leurs voyageurs dans les vallées inférieures. Ce fait, s'accompagnant du mauvais temps qui régna généralement, surtout en août et septembre, eut pour résultat que malgré l'amélioration relative constatée dans la fréquentation des étrangers, les entreprises saisonnières de montagne et beaucoup d'autres stations ne purent pas boucler plus favorablement que les années précédentes.

En ce qui concerne la fréquentation des hôtels, nous ne sommes pas en mesure, dans le présent rapport, de produire des chiffres comparatifs sur le pourcentage des chambres occupées, car la Société suisse des Hôtelières abandonna au début de l'exercice 1922 son enquête statistique, cette tâche ayant été dévolue à l'Office suisse du tourisme. Les données que nous présentons ci-dessous sont tirées en partie du rapport annuel du dit Office, en partie des informations qui nous ont été fournies par les bureaux officiels de renseignements des stations citées. Les statistiques dressées par un certain nombre de stations d'étrangers n'ont pas pu être utilisées pour établir le tableau suivant et d'autres stations n'ont pas jugé à propos de répondre à nos questions. Les chiffres que nous publions ne sauraient donc être considérés comme donnant une idée adéquate de la situation; ils suffisent toutefois à montrer approximativement ce que fut le mouvement des étrangers dans nos principaux centres touristiques. En ce qui concerne l'Oberland bernois et le canton des Grisons, nous renvoyons aux statistiques de la Chambre d'économie publique de l'Oberland bernois à Interlaken et du gouvernement des Grisons, que ces deux organes tiennent à la disposition des intéressés éventuels.

Fréquentation des hôtels dans quelques villes suisses.

Nombre de personnes descendues dans les hôtels:

	1913	1914	1919	1920	1921	1922
Bâle	261,088	181,376	142,780	186,676	140,107	149,602
Berne	170,495	226,459	148,736	130,290	118,457	106,654
Davos	31,632	20,523	19,508	18,573	20,028	9,413
Genève	143,954	—	—	118,368	101,818	101,094
Lugano	68,348	68,986	42,825	41,601	51,561	65,044
Lucerne	183,895	140,188	59,072	78,905	93,176	118,937
St-Gall	52,111	42,193	42,954	46,508	39,496	38,294
Zürich	270,179	270,000	235,451	216,337	226,501	224,785

1) du 1er avril 1921 au 1er avril 1922.
2) du 1er avril 1922 au 1er octobre 1922.
3) du 1er mai au 15 octobre.

Ces chiffres permettent de constater encore un recul, quoique faible, dans la fréquentation des hôtels des villes exploitées pendant l'année entière, tandis que celle des stations de saison est plus favorable, notamment à Lucerne, Lugano et Davos. C'est là une conséquence de l'affluence plus considérable, pendant les mois d'été, des étrangers venant des pays à change élevé: Grande-Bretagne, Etats-Unis, Pays scandinaves, Hollande, qui, en juillet et en août, nous envoyèrent beaucoup de leurs ressortissants. Par contre, dans les villes et stations à exploitation annuelle, la fréquentation continua à souffrir des circonstances économiques énumérées plus haut; elle demeura frêle, au-dessous de celle d'avant-guerre, n'atteignant pas même, partiellement, le 50 % des chiffres de cette période.

Le tableau ci-dessus nous offre malheureusement pas de base de calcul en ce qui concerne les nuits de logement et la moyenne de l'occupation des chambres. Du moment que la Société suisse des Hôtelières a cessé son enquête statistique, on serait réduit sur ce point à des suppositions tout à fait vagues si l'on ne pouvait puiser de très utiles renseignements dans les travaux de la Chambre d'économie publique de l'Oberland bernois, condensés très habilement par son secrétaire, M. le Dr H. A. Gurner. Cette institution, fondée en 1920, fait porter son enquête sur 272 hôtels, comptant 18,175 lits de maîtres; on y enregistra 610,271 nuits de logement. Ce résultat partiel permet de tirer des déductions pour le reste de la Suisse. Il est réjouissant de constater que le pourcentage de l'occupation des chambres accuse généralement une augmentation. Cependant, pour 100 lits disponibles, nous n'en trouvons que 26,7 occupés, contre 20,6 l'année précédente et 23,6 pendant l'été 1920. Ces données s'harmonisent avec celles qui ont été recueillies dans d'autres régions saisonnières. Elles n'autorisent pas encore de l'optimisme, si l'on songe qu'avant la guerre on considérait partout comme mauvaise, dans les stations de saison, une proportion de lits occupés n'atteignant pas le 46 % des lits disponibles.

Il doit être intéressant, même pour la généralité des lecteurs, d'avoir une idée aussi de la nationalité de nos hôtes. Suivant la statistique établie jusqu'en 1921 par le Bureau central de la Société suisse des Hôtelières et celle de l'Office du tourisme pour 1922, la répartition des nationalités est la suivante:

	1913	1914	1919	1920	1921	1922
	%	%	%	%	%	%
Suisse	20,5	27,8	47,9	45,0	41,7	49,211
Grde-Bretagne	9,6	11,6	3,8	6,6	8,6	9,793
France	11,7	10,5	6,3	5,4	6,6	7,029
Amérique du Nord et du Sud	10,5	9,7	2,4	4,6	9,7	9,829
Allemagne	28,4	22,8	17,1	11,7	9,1	3,923
Belgique	—	—	—	—	—	2,342
Hollande	4,8	3,7	3,2	8,8	9,5	5,598
Italie	2,6	2,4	2,5	2,2	1,9	1,719
Espagne et Portugal	1,1	1,0	1,0	1,3	1,2	1,164
Autriche	—	—	—	—	—	0,681
Tchécoslovaquie	—	—	—	—	—	0,202
Russie	—	—	—	—	—	0,198
Pologne	—	—	—	—	—	0,770
Etats balkaniques	—	—	—	—	—	0,248
Danemark	—	—	—	—	—	0,792
Suède, Norvège, Finlande	0,7	0,7	1,1	2,3	3,2	1,124
Afrique	—	—	—	—	—	0,343
Asie	—	—	—	—	—	0,966
Australie	—	—	—	—	—	0,966
Autres pays	1,4	1,9	0,7	1,0	1,6	0,671
Total	100	100	100	100	100	100

(à suivre.)

Propagande en Egypte.

Nous recevons la lettre suivante: Ayant appris que quelques hôteliers suisses auraient intérêt à savoir comment la campagne de publicité organisée en Egypte par la Société orientale de publicité dans les journaux du Caire et d'Alexandrie s'est effectuée, je suis heureux de vous faire part que les efforts de cette société, avec le concours bienveillant de la Commission commerciale suisse en Egypte, ont eu, à mon avis, un grand retentissement.

Grâce aux annonces et aux articles rédactionnels parus, le public égyptien qui voyage en été s'est beaucoup intéressé à la Suisse et a constaté que la légende des prix exorbitants demandés par les hôtels en Suisse est dénuée de fondement. Les résultats de cette publicité se feront certainement bientôt sentir.

Veillez agréer, etc.

C. Bähler,

administrateur délégué de la Société des Hôtels d'Egypte, Le Caire.

Réclame gratuite.

«Non, il ne faut pas villégiaturer en Suisse. On n'y est pas mieux traité, ni à meilleur prix qu'en France.»

C'est ainsi qu'est intitulé un article signé Pierre Varzy, tout plein gentil pour la Suisse, publié le 18 juin dernier par la «Lanterne» de Paris.

La mauvaise humeur du collaborateur de la «Lanterne» a été provoquée par un article de l'excellente revue l'Opinion, dont l'auteur recommandait une villégiature en Suisse, en expliquant que nos hôtels ne sont pas plus chers qu'ailleurs, malgré le change, et que leur confort, à tarif égal, est bien supérieur.

Loïn de moi l'idée d'entamer une polémique plus ou moins courtoise avec mon confrère de la «Lanterne». C'est son droit, c'est même son devoir d'engager ses compatriotes à ne pas apporter leur argent hors du pays. Mais il y a la forme et pas n'est besoin, me semble-t-il, de décrier l'étranger pour prouver que l'hôtellerie française est à la hauteur des exigences du moment. Si je parle ici de l'article en question, c'est seulement à titre de renseignement; c'est pour faire connaître aux milieux touristiques suisses les bonnes dispositions de la «Lanterne» à leur égard. J'en parle surtout pour avoir l'occasion de citer les lignes suivantes de M. Varzy:

«A vrai dire, on nous laisse entendre qu'il y a bien, pour le touriste qui tient à s'en aller en Suisse, quelques petits mouvements: les tarifs de chemins de fer sont un peu salés, si les notes d'hôtel ne le sont pas. Et puis il y a ces innombrables petites dépenses qui assaillent le voyageur, de son lever à son coucher, et qu'on appelle l'argent de poche». Oui, il y a cela et bien d'autres choses encore, quand ce ne serait que le désagrément, en Suisse allemande, d'entendre baragouiner le boche et de se trouver dans un milieu germanophile. Si l'hôtelier suisse est très accueillant, la véritable amabilité française est un «ra-gout» d'une autre saveur.»

Laisant de côté «l'amabilité française» de la fin de ma citation, je reviens sur cette idée de la déplorable réputation de cherté que nos chemins de fer ont à l'étranger, non seulement en France, mais en Belgique, en Hollande et partout. Un abaissement des tarifs, même modéré, mais général, ferait au tourisme suisse une réclame immense et enlèverait à nos adversaires le meilleur de leurs arguments. D'autre part, on se plaint aussi de la rapidité avec laquelle disparaît chez nous l'argent de poche. Là aussi, hélas! il y a du vrai. Téléphone, télégraphe, affranchissements postaux, cartes illustrées, brasseur, coiffeur, cordonnier, tailleur: services publics et commerce ou industrie privés ont gardé leurs hauts tarifs du renchérissement. Eux aussi sont responsables des critiques qu'on nous adresse de l'étranger; eux aussi, indirectement, portent préjudice au tourisme et à l'hôtellerie. Là aussi, il faudrait une réforme. Les hôteliers ont fait leur part de sacrifice; pourquoi les autres intéressés au tourisme, Etat et particuliers, ne font-ils pas la leur?

Ceci dit, il nous reste à remercier notre confrère parisien de la réclame gratuite qu'il a bien voulu nous faire. Car enfin il y a parlé de la Suisse et c'est déjà une réclame que de la rappeler au souvenir des villégiateurs. Et puis, en somme, il n'a pas dit du mal de l'hôtellerie suisse, ce qui constitue encore une réclame, et une très bonne réclame, étant donné le ton général de son article.

Charles MAGNE.

A propos d'étrangers, d'ânes et d'un conseiller municipal.

Voici un extrait du compte-rendu d'une récente séance du Conseil municipal de Genève, publié dans le journal «La Suisse», le 30 juin:

«M. Tinguely se plaint qu'on n'autorise plus les maraîchers et maraîchers de fruits à vendre leurs produits sur le quai longeant le jardin anglais, sous prétexte que cela gênait les étrangers résidant à l'hôtel Métropole.»

«M. Dons répond que le déplacement du marché a été décidé, en effet, à la suite de nombreuses plaintes émanant de la direction des hôtels Métropole et Victoria. M. Dons a pu entendre lui-même, à quatre heures du matin, les jours de marché, de petits ânes qui jetaient leurs «hian» à perdre haleine. Il était donc désirable de déplacer le marché, et c'est ce qui a été fait.»

«Mais M. Tinguely n'est pas satisfait. «Si, dit-il, les étrangers ont le tympan si délicat, ils n'ont qu'à rester chez eux.»

«M. Perret n'est pas de cet avis. On s'efforce, dit-il, d'amener les étrangers à Genève et le moins qu'on puisse faire est de respecter leur repos. D'ailleurs, il ne manque pas d'emplacements où le marché puisse s'installer.»

Décidément, en la personne de cet ami des ânes, Genève possède un conseiller municipal d'une rare intelligence. On est vraiment stupéfait d'entendre un représentant des contribuables d'une ville qui a si grand besoin des étrangers profiter des solistes, l'ailleur dire des «âneries» par ailleurs. Au moment où Genève fait des efforts méritoires pour attirer des visiteurs dont la présence profite non seulement aux hôtels, mais au commerce en général, il se trouve un conseiller municipal genevois pour estimer tout naturel qu'on offre à ces visiteurs des aubades de jeunes baudes, sans parler du caquetage plutôt bruyant des commères ni du branle-bas inévitable dans un marché aux légumes. On n'est pas plus aimable.

Mais que dire des électeurs qui envoient ce lumineux progressiste siéger au Conseil municipal?

Avant d'illuminer leurs quais, nos amis de Genève devraient faire de la lumière ailleurs s'ils veulent que dans leur cité les étrangers soient accueillis avec courtoisie par tous les milieux. Car les paroles inconcevables prononcées au Conseil municipal à l'adresse des visiteurs du dehors dénotent une mentalité absolument incompatible avec la prospérité d'une station d'étrangers, même si cette mentalité ne règne que dans une partie de la population. C'est là qu'il faut multiplier les lampions; la propagande extérieure doit s'accompagner d'un travail interne d'éclaircissement des esprits. Alors les étrangers se plaindront à Genève.

C.M.

L'automobile dans les Grisons.

Il fut pour le moins intéressant, il y a quelques mois, d'apprendre la formation d'une section grisonne de l'Automobile Club de Suisse, alors que toutes les routes du canton étaient interdites aux automobiles, grâce surtout à l'influence des vohitiers et des paysans. La jeune section dut tout d'abord s'ouvrir la route. Elle remporta un premier succès lors de l'acceptation au Grand Conseil, par 55 voix contre 4, d'une proposition du gouvernement de permettre aux automobiles privées la circulation sur certaines routes. Une autre victoire fut celle du 24 juin, date à laquelle le peuple grison ratifia la décision de son Grand Conseil par 10,500 voix contre 8000 environ et 230 communes contre 180. «Songez à l'hôtellerie!» Tel fut le mot d'ordre qui arracha aux citoyens leur vote affirmatif.

Mais il ne faudrait pas s'imaginer que les Grisons aient ouvert toutes grandes leurs portes aux automobiles. Les conditions et les restrictions sont nombreuses. En voici un résumé que nos confrères voudront bien conserver, afin d'être en mesure de renseigner leur clientèle. Cette occasion se présentera fréquemment désormais.

D'abord, le réseau ouvert. Il comprend deux routes: une route nord-sud Ragaz-Coire-Churwalden-Lenzerheide-Lenz-Tiefencastel - col du Julier-Silvaplana-Sils-Maloja-Chiavenna, et une route Bellinzzone-Chiavenna par la vallée de Mesocco, le col du Bernardino, Pluggen et le col du Splügen. La route nord-sud a deux ramifications, la première de Lenz à Davos par Brienz et Alpnau, la seconde de Silvaplana à Pontresina par St-Moritz et Samaden. C'est donc une belle partie du canton des Grisons qui est devenue accessible au tourisme automobile. A noter que ce réseau, pour la plus grande partie, n'est pas desservi par la voie ferrée. D'autre part, des routes interdites encore aux automobiles privées sont parcourues par les auto-cars postaux: Thusis-Viamala-Pluggen-Mesocco; Disentis-Lukmanier-Ancorressa; Schams-Marlinsbruck-Plundis; Reichenau-Waldhaus-Flims.

Deuxième point: l'ouverture a lieu à titre d'essai pour 1923 et 1924. Il appartient aux automobilistes eux-mêmes de se créer des amis et de s'attirer les sympathies de la population. Il faut que les avantages de l'innovation apparaissent si clairement que plus tard d'autres routes s'ouvrent sans opposition de la part des citoyens.

Quels véhicules à moteur a-t-on admis? — Seule l'automobile de voyage, à l'exclusion des auto-cars privés, des camions et des motocy-cles.

La circulation automobile est frappée d'une taxe, c'est-à-dire que l'automobiliste doit se procurer au préalable un permis cantonal de circulation coufant:

Pour un trajet col du Splügen-San Vittore (Bellinzzone) ou vice-versa: 5 francs;

Pour un trajet Castasegna (frontière sud)-Tardisbrücke (frontière nord) ou vice-versa: 15 francs;

Pour un abonnement mensuel (délivré seulement pendant la période du 1er juin au 1er octobre): 30 francs;

Pour un abonnement annuel avec entrées à volonté: 200 francs. Cet abonnement est destiné surtout aux voitures du pays.

On espère retirer de ces taxes une somme totale de 300,000 francs par an, qui sera consacrée à l'entretien des routes.

FÜR AUTO
VELO UND
TOURISTEN

**KUMMERLY
& FREY BERN**

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ des Schweizer Hotelier-Vereins

An die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Zürich

